

## Steuerungsgruppe der Agenda Landstraße

---

Termin:	17.06.2020, 17:30 Uhr
Ort:	Digitales Agendabüro Landstraße
Anwesend:	Rosy Weiß, Gerhard Burda, Peter Perdau, Johannes Kellner, Patricia Anderle, Willi Grabmayr, Martina Jauschneg, Sandra Löcker-Herschowitz, Susanne Empacher

---

### 1. Ankommen, Begrüßung

### 2. Einstiegsrunde

Wie habe ich die „Corona-Zeit“ in Bezug auf die Agenda-Arbeit erlebt? / Welche Erfahrungen habe ich in der Zeit gemacht, die für die Agenda-Arbeit (bzw. im Weiteren für Bürger\*innenbeteiligung & Nachhaltigkeit) relevant ist?

- **Mehr Kontakt mit Nachbar\*innen** durch Homeoffice
- **Ziviles Engagement hat sich durch Pandemie nicht beeinflussen lassen** (Grätzloase etc.) – Verschiebung, aber Leute bleiben dran.
- **Viele Menschen mit dem Rad unterwegs** (auch ältere Menschen) – es war so ruhig, dass es gut möglich war, jetzt vermutlich wieder verschwunden. Auch andere Städte haben diese Krisen für radikalere Maßnahmen genutzt und sich mehr getraut.
- Für Start in die Agenda den Wind rausgenommen, schön, dass es wieder anläuft
- **Labor, weil alle mitmachen mussten**
- **Online-Umfragen besser möglich, durch Zoom konnten andere Menschen mitmachen, die sonst durch Kinderbetreuung/Wegzeit etc. nicht mitmachen**
- Einige Verhandlungen per Telefon möglich oder am Schreibtisch – **verkürzte Verfahrensabläufe**
- **weniger Verkehr in der Stadt**
- **weniger Lebensmittel abgelaufen/weggeworfen** worden
- Unterwegs am Himmel schauen und keine Kondensstreifen sehen, einmal erleben, dass es **keinen Fluglärm** gibt – sehr befreiend und friedvoll
- **Öffentlicher Freiraum extrem wichtig für alle**, insb. Für jenen, die nicht rausfahren können. – Nicht zu viel bebauen – Fernblick und Freiraum erhalten
- **Viele kleine Nachbarschaftsinitiativen** – Leute haben auf 1x miteinander gesprochen, Leute gegenseitig unterstützt (Einkauf für Bewohner\*innen im Haus) – mitnehmen und darauf setzen
- Physische Treffen statt Online-Termine – Menschen brauchen andere Menschen, **viele waren einsam**

- Als Läuferin genossen, dass weniger Autoverkehr war, **bessere Luft, mehr zu Fuß unterwegs** – hoffentlich weiterhin zu Fuß statt mit dem Auto unterwegs
- **Naturerlebnisse in der Stadt:** mehr Vögel zwitschern hören, es gibt wohl auch mehr, auch Insekten als Vogelfutter
- Agenda-Arbeit: über Zoom getroffen, aber auch da **gehen persönliche Kontakte ab und das, was man gemeinsam machen kann.**
- Homeoffice überraschend gut – habe allerdings eigenes Zimmer dafür, das haben nicht viele
- Gymnastik auch digital gemacht ist gewöhnungsbedürftig, Kontakt fehlt
- **Blick auf Freiraum, Gehsteige für Fußgänger\*innen oft zu schmal,** als Fußgängerin in Bedrängnis – Konflikte
- Beteiligung+Austausch Verknüpfung digitalisiert (gewöhnungsbedürftig),
- Start im Kardi – große Beteiligung auch junger Menschen, **Leute wurden für sich tätig – zb. „mehr Platz für Wien“** entstanden (junge Menschen), direkter Kontakt hat gefehlt, Prozess der Bezirksvertretung gestoppt
- Erfreulich ist für mich die Digitalisierung - aus internationaler Sicht. Es ist ein **Demokratisierungsschub, ermöglicht die Teilnahme von Menschen zu, die sonst zu wenig Geld haben, um teilzunehmen,** kein Visum bekommen, etc...
- glücklich über die **Entschleunigung**, die stattgefunden hat. Wir sollten auch die sog. "systemrelevanten" Menschen (Frauen) nicht vergessen - auch nicht auf Bezirksebene
- Weniger Fahrzeit

### 3. Aktuelle Informationen über Aktivitäten des Agendabüros - siehe

<https://www.agendalandstrasse.at/kalender.html>

#### Neugestaltung Kardinal-Nagl-Park:

Rückblick/Ausblick: **siehe auch** <https://www.agendalandstrasse.at/projekte-detail/kardi.html>

- Mai: Ideenkarten im 500m Umfeld; Umfrage zur Neugestaltung
- 28.5. Multiplikator\*innen-Treffen Kardinal-Nagl-Park
- 8.6. Infostand im Kardinal-Nagl-Park
- 14.7. Hands-on-Aktion im Kardinal-Nagl-Park
- 25.9. (bei Schlechtwetter: 2.10.) Parkfest & Ausstellung im Kardinal-Nagl-Park

#### **Fragen und Meinungsrunde: Was ist Ihnen/Euch wichtig für den Kardi?**

- Wie war der Rücklauf über verschiedene Medien? → Agenda3: zu ca. 80% über die Online-Umfrage, 15% vor Ort, nur wenige über Telefon, Email, Postkarte, Agendabüro.
- Wie erfolgt Einbindung von Menschen mit Migrationshindergrund? → Agenda3: auf Erdbergstr. gibt es ein türkisches Vereinslokal – dort und in allen Geschäften rund um den

Park wurden Info/Einladungs-Karten verteilt, Leute von SAM+FairPlay unterstützen bei der Befragung.

- Blick auf den Kardi von außen: vielfältige Nutzer\*innen gut abholen und im Blick haben, funktioniert auch jetzt sehr gut, weil Platz für unterschiedliche Gruppen,
- Gruppen, die polarisieren (in der Laube und Sitzgelegenheiten bei der Graffiti-Wand), z.B. Betrunkene – wird intensiv genutzt und regelmäßig
- Wasserthema, weil Hitzepool, Ideen sollen jene einbringen, die dort wohnen
- warten, was von Bewohner\*innen und Institutionen kommt – soll ein Projekt für die Menschen dort sein, Ideen von dort, letzter Schliff von Politik, daher nicht einmischen. Anliegen: Boden verändern wegen Trockenheit, Leute sollen sich dort wiederfinden.
- zu klein, um das Radfahren zu erlauben, für Fußgänger gut begehbar.
- selbst Nutzerin, zB. für Frühstück, politische Aktionen vor Ort, sehr wertvoll.
- Soziale Lebensweisen nicht vergessen, passt das von der Nutzerin her (Frauen und junge Mädchen). Was gibt es für ältere Frauen – wie kommen wir ins Gespräch? Migrantische Frauen sind sehr gerne im Park, um Bekanntschaften zu – Mehrsprachigkeit, aufeinander zugehen, in Lokale rundum hineingehen.
- Wichtig: Wege zum/vom Park gut sicher für alle Gruppen (Kinder,..), um alleine in den Park gehen zu können. Z.B. Gespräch mit Städt. Bücherei. Haus der MA42 öffnen (nicht kommerziell), Ecke, wo Leute Schachspielen und Karten spielen: mehr Grün und andere Sitzmöbel
- schätze, dass viele Nutzer\*innen beim neuen Baublock mit großer Freifläche in Drorygasse Richtung Lände dort nicht Bewohner\*innen sind. Freifläche dort hinten ist leicht fußgänglich erreichbar auch vom Gemeindebau und ohne Gefahrenquellen. >< Kardi: vom Rabenhof her leicht erreichbar, von anderen Seiten weniger. Daher Zugänge gut regeln.
- Kardinal Nagl – Verdacht, dass Namen der Luegerzeit ev. antisemitisch und antiprotestantisch belastet sind. Es sollte sich jemand damit beschäftigen, wer Kardinal Nagl war. Wenn sich Verdacht bestätigt: entsprechende Aufklärungstafeln am Eingang des Parks aufstellen.

#### Begrünung:

- 5.6. Nachbarschaftstalk am Nachbarschaftstag in der Pfefferhofgasse:
  - Gesprächsrunde mit ca. 20 Nachbar\*innen + 5-7 Kinder vor Ort, haben Ideen eingebracht, auch viel Information und Klärungsbedarf, was passiert mit dem Lokal selbst. Ideen gehen von ein paar Parkplätzen und Grüninseln mit Bäumen bis hin zu einem Nachbarschaftsgarten. Außerdem: Einfahrt von der Lände her soll weiterhin breit sein, um langsam einzufahren. Wohnstraße von Dißlergasse verlängern, weil tolles Vorbild. Qualitäten der Disslergasse in Pfefferhofgasse ziehen.
  - Input von Radgruppe und von Steine des Gedenkens: sehr gute Initiative. Schon jetzt über den Sommer (temporär) etwas machen. BewohnerInnen etwas pflanzen, mehr Radständer.

- Weitere Anmerkungen: Wohnstraße der Dißlergasse ausdehnen. Tisch und Pflanzen aufstellen – so lernt man Nachbarn kennen. Viel in Eigenregie gemacht, z.B. Gitter, die Hunde abhalten.
- 22.6. Vernetzung Parklets im Dritten
- 7.7. Moos-Graffiti-Aktion -Tipps für Orte (unterschiedliche Oberflächen)? Ideen: Lärmschutzwände bei obere, linker/rechte Bahngasse, auch mit nach Hause nehmen im Innenhof
- 8.7. Begrünungsaktion Parklets
- Sommer: Eröffnung Parklet „Grätzlhetz“ in der Untere Weißgerberstraße 41 (Kooperation mit dem Verein Start)

#### 4. Berichte & Aktivitäten des Agendagruppen

- **LAG zu Fuß und mit dem Rad unterwegs (Willi)**
  - Altbewährtes weiterspinnen:
    - Dooring-Zone Landstr. Hauptstr. – 2019 weitere Verkehrsunfälle- in 6 Jahren 33 verunfallte Radfahrer durch aufgehende Autotüren. Im Dez. gab es einen runden Tisch. Tempo30 in der Landstr. Hauptstr. kann BV sich vorstellen. Auflassen einer Parkspur für Radweg oder Begegnungszone sind jetzt offensichtlich kein Thema. Wird aber Thema, weil bereits 4 Unfallhäufungen in einem bestimmten Bereich – Straßenerhalter muss sich darum kümmern.
    - Erfolg: Missstand wurde entfernt bei S-Bahn. Win-win-Situation für Schulkinder, Lokalbetreiber und Fußgänger/Radfahrer\*innen!
    - Erfolg: Marokkanergasse wird umgebaut: nicht nur die Straße wurde saniert, sondern auch 6 Bäume wurden aufgestellt. Freut uns als LAG und Wanderbaumallee. ABER: Bäume mit Baumscheiben aus Kieselsteinen (nichts, was zusätzlich bepflanzbar ist und Hitze speichert). Bewässerung eingebaut.
    - 2.Grätzlrad im Bezirk (mit 2 Rädern statt mit 3 Rädern): Suche nach 2.Standort für das 3Rad, weiter weg von Erdbergstraße – Suche nach Kooperationspartner mit langen Öffnungszeiten. Ideen und Kontakte von Geschäftsbetreibern gesucht: Fasanviertel, Eurogate, Weißgergrätzl → Idee: Fahrradgeschäft in der Unteren Invalidenstraße.
    - Janes Walk vom 1.Mai verschoben „Ums Eck im Weißgerberviertel“: 11.9., 16h

- Kooperation mit der MDW – Mobilitätsgruppe: Ideen wurden schon an BV und MA46 herangetragen (z.B. Radständer und Schutzgitter) Wird auch LAG weiterverfolgen, va. sichere Überquerung Ungargasse / Sünnhof – Vorschlag: Gehsteigvorziehung mit Radabstellanlagen. Tongasse auch Radfahren gegen die Einbahn.
- **LAG Buntes Weißgerbergrätzl (entschuldigt)**
  - In Kooperation mit Pfarre St. Othmar: Erweiterung "Blumengarten der Kulturen"
  - Treffen zur Ausrichtung der LAG im Juni
- **LAG Nachbarschaft im Grünen (entschuldigt)**
- **LAG Steine des Gedenkens (Gerhard)**
  - Nichts zu berichten wegen Corona – alle Mai-Termine auf September verlegt.
  - November-Termin geplant
  - 10-12 Tafeln waren vorbereitet, ist aber noch ein Problem, weil unklar, ob man im Sep/Nov aus den USA und Israel fliegen kann.
  - Nachfrage bzgl. Luegerdenkmal vor dem Magistrat / Denkmal am Karl-Borromäus-Platz  
→ Rückmeldung: Luegerdenkmal war schon Thema in der Kulturkommission. Antrag liegt immer noch in der Kulturkommission, da sich die Fraktionen immer noch nicht auf einen Text einigen konnten. Hoffen, dass sich bald etwas bewegt. Bzgl. Karl-Borromäusplatz findet noch ein Gespräch statt.
- **LAG Weltenreise (entschuldigt)**
  - Konzert „Folklore rund um die Welt und klassische Musik“ am 4. Oktober in der Kirche St. Othmar (angefragt)
- **Idee aus der Runde: Treffen zu „Was stellen wir unser Wohnen in der Stadt vor?“** Was bedeutet es, in der Stadt zu leben? (z.B. mehr Grünraum und weniger Bebauung – Wohnungsnot, Leerstand)